

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

44. Jahrgang.

Nr. 37.

Neuenbürg, Samstag den 6. März

1886.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Revier Herrenalb.

### Stangen-Verkauf.

Freitag den 12. März  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Herrenalb aus den  
Abt. Sand, Brand, Steinwiesenberg, Oberer  
Brennenwald, Gidesweg, Mannabuckel,  
Unterer Maierenberg und Untere Schörsig-  
halde:

Werkstangen: 210 St. I. Kl., 1082  
St. II. Kl., 2505 St. III. Kl., 2448 St.  
IV. Kl.;

Hopfenstangen: 2445 St. I. Kl., 6095  
St. II. Kl., 5740 St. III. Kl.;

Reisstangen: 545 St. I. Kl., 7895 St.  
II. Kl., 8495 St. III. Kl., 9945 St. IV.  
Kl. und 15750 St. V. Kl.

Oberamt Neuenbürg.

### Materialzerkleinerungs-Accorde.

Die Zerkleinerung des Unterhaltungs-  
materials für die Staatsstraßen im Ober-  
amt Neuenbürg wird im öffentlichen Ab-  
streich verakkordiert und zwar:

Donnerstag den 11. März  
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Neuenbürg  
für die Straße von Pforzheim nach  
Wildbad Nr. 109, Wärtterdistrikt Nr. 1—5  
660 cbm Muschelkalk.

Am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad

für die Straße von Pforzheim nach  
Wildbad Nr. 109, Wärtterdistrikt Nr. 6—8  
und für die Straße von Wildbad nach  
Schönegrund Nr. 110, Wärtterdistrikt Nr.  
1—3, zusammen ca. 460 cbm Aplitteine,  
für die Straße von Böblingen nach Calm-  
bach Nr. 102 in der Markung Igelsloch  
und Calmbach 25 cbm Muschelkalk und  
44 cbm Aplit.

Accordsliebhaber werden hiezu einge-  
laden und haben die erforderlichen zwei  
Bürgen mitzubringen.

Calw den 4. März 1886.

K. Straßenbau-Inspektion.  
Stuppel.

Wildbad.

### Zweiter und letzter Liegenschafts- Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Christian  
Friedrich Link, Schuhmachers dahier ver-  
kaufe ich aus freier Hand unter Geneh-  
migungsvorbehalt am

Montag den 8. März 1886  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem hiesigen Rathause an den Meist-  
bietenden:

den vormals Kammacher Krauß'schen  
Anteil an dem dreistöckigen Wohnhause  
Nr. 53 samt Zugehör an der Herren-  
gasse, beim alten Schulplatz, in sehr  
frequenter Lage, Anschlag 9000 M,  
angekauft zu 9000 M;

22 a 53 qm Baumacker in Wörners-  
äckern, Anschlag 450 M, angekauft  
zu 300 M.

Ein weiterer Aufstreich findet nicht statt.  
Gerichtsnotar Fehleisen.

Höfen.

### Wegbau-Accord.

Am Donnerstag den 11. März d. J.  
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathause im  
öffentlichen Abstreich vergeben:

Erd- und Planierungsarbeiten  
Voranschlag 1620 M

Chaussurung und Uebergründung  
Voranschlag 740 M

Maurerarbeiten zur Herstellung eines  
Trotoirs an der Hauptortstraße  
Voranschlag 267 M 60 S

Pläne, Ueberschläge und Accordsbe-  
dingungen können auf dem Rathause ein-  
gesehen werden.  
Den 2. März 1886.

Schultheißenamt.  
Rehsueß.

Gräfenhausen.

### Holz-Verkauf.

Aus hies. Gemeindevwald, Abt. Hau,  
Peterlingsrain und Hardt kommen am

Donnerstag den 11. März d. J.  
vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathause zum Verkauf:

640 St. Forchensämme mit 620 Fm.,

17 " tann. Bauholz mit 10 Fm.,

850 " Bau- und } zus. 252 Fm.,

635 " Gerüststangen }

ferner:

am Freitag den 12. März d. J.

1 Buchenstamm mit 0,57 Fm.,

509 St. Werkstangen II. — IV. Kl.,

185 " Röttschen,

1359 " Hopfenstangen I. — III. Kl.,

17000 " Reisstangen (Rebpfähle und

Bohnensteden) I. — V. Kl.

Zusammenkunft an diesem Tage vor-  
mittags 9 Uhr auf dem Niederzwaasen.

Den 2. März 1886.

Schultheiß Glauner.

Maisenbach.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 10. März 1886  
mittags 1 Uhr

bringt die Gemeinde im Ratzzimmer  
160 St. Langholz, worunter ca. 60

Stück Rotforchen und

91 Km. Brennholz

zum Verkauf.

Gemeindevwaldschütz Bötterle ist be-  
reit, das Holz vorzuzeigen.

Gemeinderat.

### Privatnachrichten.

Ein solides, erfahrenes

### Zimmermädchen,

welches schon in guten Häusern gedient  
hat, wird für 1. April gesucht.

Frau Verh. Höfen.

Pforzheim.

### Lehrlings-Gesuch

Für mein Tuch-, Manufaktur-Waren  
und Aussteuer-Geschäft suche ich auf Ostern  
1 oder 2 Lehrlinge aus guter Familie,  
welche mit den nötigen Schulkenntnissen  
versehen sind.

Ludwig Becker,  
vorm. Ehr. Erhardt.

Engelsbrand.

### 8500 Mark

werden bis 12. April d. J. ausgeliehen  
bei der

Gemeindepflege.

Rothenjol.

### 4000 Mark

zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% können bei der Gemeindepflege  
in einem oder mehreren Posten gegen  
gesetzliche Sicherheit sofort ausgeliehen  
werden.

Gemeindepfleger  
Obrecht.

Arnbach.

### 400 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzl. Sicher-  
heit aus

Jhs. Lang

Neuenbürg.

### Gesangbücher

in schöner Auswahl, fein und ordinär em-  
pfeht zu billigen Preisen

G. Knodel, Buchbinder.



Passende  
**Confirmationsgeschenke**  
empfiehlt Jac. Meesch.

**9 Tage.**

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise von  
Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen**

machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,  
und dessen Agenten:  
Theodor Weiß, Neuenbürg.  
Eruß Schall, Calw.

Höfen.  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben meinem Kundengeschäft

### Schuhwaren

jeder Art in nur guter Qualität auf Lager halte, und empfehle solche bei billigen Preisen zur geneigten Abnahme bestens Achtungsvoll  
**Elias Braun, Schuhmacher.**

Frauenalb.  
Am Fastnachtsonntag den 7. März findet bei mir

**Tanz-Unterhaltung**  
statt, wozu ich freundlich einlade.  
**Marie Rittmann.**

Eine tüchtige, fleißige und solide  
**Hausmagd**  
findet auf Georgii eine gute Stelle.  
Wo sagt die Redaktion.

Sonntag den 7. März  
mittags 1 Uhr  
bei Kamerad **Wilh. Hörter** in Dennaß  
**Generalversammlung**  
des  
Veteranenvereins  
des Feldennacher Kirchspiels.  
Pünktliches Erscheinen wird erwartet  
Der Vorstand.

Pforzheim.  
**Joh. Zimmermann**  
empfiehlt für Konfirmanden

120 cm breite **farbige u. schwarze Kaschmire**  
in ganz hervorragend schönen Qualitäten — kräftig im Garn, fein und glanzreich in der Wolle, vorzüglich im Tragen, zu auffallend billigen Preisen.

**Tuche und Bukskin** in schönen, kräftigen Qualitäten,  
**Confection- und Kammgarn-Stoffe**  
in schönen Dessins,

**Fertige Jacken und Jaquetten**  
in großer Auswahl, äußerst billig.

Gleichzeitig mache auf mein großes Lager in **Ausstreuer-Artikeln** aufmerksam und empfehle ganz besonders **Federn** (ächter Landrupf) und **Flaum** in wirklich schöner Ware zu den billigsten Preisen.

Arnbach.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am  
Dienstag den 9. März  
im **Gasthaus zum Adler**  
erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte hiemit höflich einzuladen.  
**Karl Gorgus,**  
**Emilie König, Alt Gemeindepfl. Tochter.**

Neuenbürg.

### unserer ehelichen Verbindung

am Sonntag den 7. März  
erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte  
in **das Hotel zur Alten Post**  
freundlich einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.  
**Karl Müller, Senfenschmied,**  
**Sophie Haist.**

Schwann.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit am  
Samstag den 6. März  
im **Gasthaus zum „Hirsch“**  
erlauben wir uns Verwandte, Kameraden und Freunde hiemit höflich einzuladen.  
**Jacob Vohlinger,**  
**Anna Maria Stoll von Pfinzweiler.**

**Flaschen-Stifetten** | **Schreib- und Copiertinten**  
liefert billigt | empfiehlst  
Jac. Meesch. | J. Meesch.

Pforzheim.  
**Unterro**  
60 Stück, in den  
einfarbig empfiehlst  
30

**Militär-Vere**  
Heute Samstag  
abend  
**Versa**  
in der Brauerei M.



Für die Abgel  
sind bei uns weiter  
Neuenbürg: M. N.  
M. G. 1 M., N. Br  
Z. 2 M., C. L.  
Engelsbrand: Forst  
Berlin: L. W. 3  
Herzlichen Dan

Von Herrn M  
Calmbach ist un  
bei dem Brande a  
traurige Weise un  
Schülers Aug. V  
gabteren und fleiß  
habe, zur Einsichtn  
Bunische entsprechen  
Proben aus diesem  
**Zum 2**  
3 Beispiele aus de  
brannten „August  
Mittel- u. Fortbildu  
Mein K

Ich bin am 2  
Calmbach, Oberam  
Meine Eltern heiß  
Regine, geb. St  
Schneider. Bei m  
den Namen Karl  
Kindheit weiß ich  
Mein Rufname ist  
kam ich zum Herr  
Schule, wo ich Lese  
Besonders that ich  
wärtig besuche ich  
bildungsschule. Se  
und habe noch 4 C  
Pauline, Luise, K  
Ich bin 14 Jahre  
Schneiderhandwerk  
Bes  
einer Feuersbru  
Lieber  
Es wird Dich g  
ich Dir von einer  
die uns heute Rad



Pforzheim.

### Unterrock-Flanelle

60 Stück, in den schönsten Mustern und einfarbig empfiehlt zu den billigsten Preisen

Joh. Zimmermann.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag den 6. März  
abends 8 Uhr

### Versammlung

in der Brauerei A. Effig (Nebenzimmer.)  
Der Vorstand.



Für die Abgebrannten in Calmbach sind bei uns weiter eingegangen:

- Neuenbürg: N. N. 1. M. 50, M. 50 J.
- M. G. 1 M., R. Breyer 3 M., T. T. 3 M.
- J. T. 2 M., E. L. 3 M., Jps. R. 1 M.
- Engelsbrand: Forstw. Bonn 1 M.
- Berlin: L. W. 3 M.

Herzlichen Dank!

Redaktion d. Enzt.

Von Herrn Mittelschullehrer Rau in Calmbach ist uns das Auffagheft seines bei dem Brande am 26. Februar auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Schülers Aug. Barth, der zu den begabtesten und fleißigsten Schülern gehört habe, zur Einsichtnahme zugekommen. Dem Wunsche entsprechend, lassen wir einige Proben aus diesem Heft hier folgen.

#### Zum Andenken.

3 Beispiele aus dem Auffagheft des verbrannten „August Barth“, gewesenen Mittel- u. Fortbildungsschülers in Calmbach.

#### Mein Lebenslauf.

Ich bin am 24. November 1871 zu Calmbach, Oberamts Neuenbürg geboren. Meine Eltern heißen August Barth und Regine, geb. Gyrbach. Mein Vater ist Schneider. Bei meiner Taufe erhielt ich den Namen Karl August. Von meiner Kindheit weiß ich nicht viel zu sagen. Mein Rufname ist August. Im 6. Jahre kam ich zum Herrn Lehrer Wild in die Schule, wo ich Lesen und Schreiben lernte. Besonders that ich gerne rechnen. Gegenwärtig besuche ich die gewerbliche Fortbildungsschule. Ich bin das älteste Kind und habe noch 4 Geschwister; sie heißen: Pauline, Luise, Karoline und Christian. Ich bin 14 Jahre alt und erlerne das Schneiderhandwerk bei meinem Vater.

#### Beschreibung

#### einer Feuersbrunst in Brief-Form.

Lieber Freund!

Es wird Dich gewiß interessieren, wenn ich Dir von einer Feuersbrunst schreibe, die uns heute Nacht in großen Schrecken

versetzt hat. Um 2 Uhr wurden wir durch das Feuersignal alarmiert. Es brannte in der 1/2 km von hier auf der Markung Schönberg gelegenen Thannmühle. Bald verkündigten uns die Glocken, daß es brenne. Die Feuerwehr sammelte sich und marschierte mit ihren Spritzen auf den Brandplatz, um zu retten und zu löschen. Die wohlgeübte Feuerwehr wurde bald mit dem Feuer Meister, denn das Feuer griff nicht arg um sich, schon wegen des dickgefallenen Schnees auf dem Dache und weil nur wenig Holz auf der Bühne war. Der Betroffene hat schweren Schaden gelitten, zumal im Winter. Die Not ist deshalb groß. Ein Menschen- oder Tierleben ging nicht zu Grunde. Der Dachstuhl des Wohnhauses ist herabgebrannt. Möge uns Gott behüten, daß uns ein solches Unglück nicht trifft!

In der Hoffnung auf baldiges Schreiben grüßt Dich

Dein treuer Freund

Calmbach d. 18/2 85. August Barth.

#### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag ist unser lieber, unvergesslicher Vater, Sohn und Bruder Karl Ruhn

nach langem, aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen. Diese für uns so schmerzliche Nachricht geben wir Freunden und Bekannten mit der Bitte, dem Entschlafenen ein treues Andenken bewahren zu wollen.

Cöln, den 19. Februar 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste unseres unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Vaters

Gottlieb Ruhn

für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den erhebenden Gesang der Eintracht und für die tröstenden Worte des Herrn Dekans sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Sulz, den 19. Februar 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

#### Kronik.

#### Deutschland.

Der Reichstag ist in die Beratung der Branntweinmonopolvorlage eingetreten. Auf die Annahme des Gesetz-Entwurfs wird sich wohl auch die Regierung keine große Hoffnung mehr machen. Das „Fr. Z.“ sagt: Wenn wir auch für das Monopol keine Rettung erblicken, so hoffen wir doch, daß eine Kundgebung einer großen Mehrheit des Reichstags des Inhalts erfolgen wird, daß die Gewinnung erheblich reicherer Einnahmen aus dem Branntwein wünschenswert und zweckmäßig, daß dies Steuerobjekt weit besserer Ausnutzung fähig und daß man anderweiten Vorschlägen für eine stärkere Ausnutzung der Steuerkraft des Branntweins größtes Wohlwollen entgegenbringen wird. Einer solchen Erklärung sich zu entziehen hätte keine Partei Veranlassung, auch die deutsch-freistünne nicht, die ja seit Jahren unausgesetzt auf die höhere Besteuerung des Branntweins hingewiesen hat und davon erst still geworden ist, seitdem die Regierung mit ihren Monopolprojekten hervor-

trat. Auf diese Weise würde der Boden vorbereitet, auf welchem in nächster Zeit die Branntweinsteuerfrage mit besserem Erfolg in Angriff genommen werden könnte.

Wer die Debatten der letzten Woche über die Polenfrage im Abgeordneten-hause wie im Herrenhause aufmerksam verfolgt hat, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß die von der Regierung ergriffenen Maßregeln, von der Ausweisung an bis zu den vorliegenden Polengesetzen, vollauf durch das Interesse des Deutschen Reiches gerechtfertigt erscheinen. Es kann für den, der sehen will und sehen kann, heute nicht mehr zweifelhaft sein, daß die Polonisation in unseren östlichen Landesteilen fortgeschritten und durchaus systematisch betrieben ist, und daß als Zielpunkt der Agitation mehr oder minder offen die Herstellung des alten Polenreiches angestrebt wird.

\* Berlin, 3. März. Hier herrschte mehrere Tage eine anhaltende, polizeiwidrige Kälte, welche die schönsten Eisblumen an die Fenster malte. Gestern und letzte Nacht ist bei heftigem Sturm ziemlich viel Schnee gefallen; heute jedoch haben wir nur noch 1° Kälte, was hoffen läßt, daß der Winter doch bald weichen wird.

Wie aus Lübeck gemeldet wird, ist die Travemünder Bucht in Folge der durch den Sturm erzeugten Anstauungen meilenweit ein einziges Eisgebirge, auf dessen Gipfeln die Schiffe festliegen.

Im ganzen Ostseergebiet herrscht strenge Kälte. Die Råde vom Riga ist stundenweit mit starkem Eise bedeckt und aus Gothenburg wird dem Hamb. Corr. vom 1. März gemeldet, daß die Schifffahrt in den Scheeren und Buchten längs der Westküste Schwedens geschlossen.

Köln, 2. März. Der Zug, welcher heute früh 5 Uhr 25 Min. von Frankfurt kommend hier eintreffen sollte, blieb an der Pantaleonsweiche im Schnee stecken. Die Passagiere sind gegen 7 Uhr mit einem Hilfszuge nach dem Centralbahnhof befördert worden. Der um 7 Uhr 40 Min. fällige Zug erlitt, wie die „R. Z.“ meldet, ebenfalls große Verspätung. (F. Z.)

Die Nachricht aus Halle, daß bei dem Dorfe Bötschen eine Fläche von zehn Morgen Land, unter der sich ein alter Schacht befand versunken sei, stellt sich als eine Erfindung heraus, die zuerst in einem Merseburger Blatt erschienen ist.

Ähnlich wie in Wildbad haben sich auch in Kissingen die Aerzte mit einer Prüfung der Terrainverhältnisse befaßt und sich an Professor Dertel um Aeußerung seiner Ansicht gewendet. Das Resultat soll, wie für Wildbad ein günstiges gewesen sein für Aufnahme in die Reihe der Terrainkurorte.

Aus Bayern, 28. Februar. Dieser Tage wurde von der Strafkammer des lgl. Landgerichts Schweinfurt der Weinhändler und Kaufmann Kaspar Haupt aus Volkach, weil er fabrizierten Kunstwein als Naturwein verkaufte, ein Fabrikat, das aus Sprit, Glycerin, Traubenzucker, Rosinen etc. hergestellt war, in eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten und eine Geldstrafe von 1000 M. verurteilt. (F. Z.)

Aus Baden, 1. März. Badische Blätter berichten über folgenden Fall ultra-



montranter Unduldsamkeit, der in weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient. Am 22. v. Mts. wurde in Ziegelhausen der langjährige Procurist des Hauses Pauli u. Co. beerdigt. Obwohl der Verstorbene bei der Restaurierung der katholischen Kirche nicht unbedeutende Mittel hergab und sogar den großen Saal seines Hauses zur Abhaltung des katholischen Gottesdienstes zur Verfügung stellte, verweigerte der katholische Ortspfarrer, weil der Verstorbene hier und da den altkatholischen Gottesdienst in Heidelberg besucht hatte, die BeerDIGUNG. Man war somit genöthigt, sich an den altkatholischen Pfarrer in Heidelberg zu wenden, welcher die BeerDIGUNG vornahm, während der protestantische Ortspfarrer in der freundlichsten Weise das Geläute zur Verfügung stellte. (S. 3.)

**Pforzheim.** An städtischen Verbrauchssteuern ging im abgelaufenen Monat Februar die Summe von 8190 M. ein. — Der am 1. März dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 258 Pferden, 29 Fohlen, 901 Stück Großvieh und 1. Stück Kleinvieh befahren. Die Preise hielten sich auf gleicher Höhe wie bei den vorhergegangenen Märkten. Der Handel in Schmalvieh und Ochsen war sehr lebhaft. (P. B.)

† **Ispringen, 3. März.** Aschermittwoch den 10. März, nachmittags 2 Uhr wird das Heidenmissionsfest in der Kirche zu Ispringen gefeiert. Die Herren Pfarrer Leutwein von Dietlingen, Missionar Hermelink und Pfarrer Th. Blumhardt von Boll werden sprechen.

**Württemberg.**

Diejenigen evangelischen und israelitischen Schüler, welche sich zur Vorprüfung für eine Präparandenanstalt gemeldet haben und nicht durch besondere Erlasse zurückgewiesen worden sind, haben sich je morgens 7 Uhr zur Prüfung einzufinden, und zwar: im Seminar zu Nagold: Dienstag den 16. März diejenigen aus den Bezirken Calw und Nagold, Donnerstag 18. März diejenigen aus den übrigen Bezirken des Generalats Tübingen.

**Eßlingen, 1. März.** Die hiesige Maschinenfabrik ist gegenwärtig mit Locomotiven, Wagen- Kesselbau vollauf beschäftigt. Für einzelne Arbeiter wurde die Arbeitszeit bis 8 Uhr abends verlängert.

**Großbottwar, 26. Febr.** Gestern verunglückte ein Mann auf eine merkwürdige Weise. Derselbe saß auf einem Obstbaum, um denselben zu reinigen. Plötzlich brach der Ast auf dem er saß, der Mann fiel so unglücklich auf einen starken untern Ast in die Rückengegend, daß er vom 2. Brustwirbel abwärts gelähmt und leblos war. Bis jetzt lebt der Unglückliche noch, wird aber jede Stunde seiner Auflösung entgegengehen.

**Ravensburg, 2. März.** Vergangene Nacht schneite es gewaltig, daß heute früh nach allen Richtungen der Bahnschlitten geschleift werden mußte. In den Straßen lag der Schnee stellenweise über 1/2 Meter hoch. In der Frühe zeigte der Thermometer 2 Grad Kälte; heute Mittag bei niederem Barometerstand und Südwind 9 Grad Wärme. — Starke Schneefälle wird aus dem ganzen Oberland gemeldet.

**Tübingen.** Die Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals l. J. begannen am Dienstag, 23. März morgens 9 Uhr. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor v. Häcker ernannt.

**Schramberg, 3. März.** Die am 16. Sept. v. J. abgebrannte und wieder neu aufgebaute Uhrenfourniturenfabrik von K. Maher u. Söhne stand heute früh wieder in Flammen. Das Hauptgebäude brannte nieder, das Nebengebäude ist ziemlich beschädigt, der Schaden an Maschinen bedeutend.

**Freudenstadt, 2. März.** Kaum graute der Morgen, der einem jungen Hochzeitspaare zum Freudentag werden sollte, so wurde er schon durch einen Unglücksfall aufs schrecklichste getrübt. Die Braut sollte von Baiersbronn abgeholt werden; da wollten einige junge Burtschen die Abfahrenden mit Freudenstößen begrüßen, und hiebei schoß der eine seinem Vordermann unglücklicherweise in den Hals. Das Leben des jungen Mannes steht auf dem Spiel. (S. W.)

**Neuenbürg, 4. März.** Zum Brandfall in Calmbach. Die Ehefrau des Hausbesizers ist der Haft entlassen, dagegen der Sägerlehrling gefänglich eingezogen worden.

**Neuenbürg, 5. März.** Seit 14 Tagen ist die Witterung und Temperatur wechselnd zwischen Thauwetter, Frost und wässrigen Schneefällen, so daß der Winter sich verlängert. Nach dem Kalender werden wir uns indessen auf den Frühling schon bis um den 20. März zu gedulden haben. Ausbleiben wird er nicht.

**O e s t e r r e i c h.**

Auch in Oesterreich beschäftigt die Frage der Einführung des Branntwein-Monopols die beteiligten Kreise.

**A u s l a n d.**

Der auf der Fahrt von Boston nach Liverpool befindliche Dampfer Missouri hat sich unweit Port Haaford, etwa 4 Meilen von Holyhead, auf Klippen festgefahren und sein Wiederflottwerden ist fraglich. Das Schiff hatte 395 Stück lebendes Rindvieh an Bord, welches über Bord geworfen wurde, um das Schiff leichter zu machen. Die Mannschaft und die Reisenden sind gerettet.

**London, 2. März.** Ueber den Schneesturm, der gestern in fast ganz Großbritannien und Irland wütete, wird berichtet: In vielen Distrikten war der Schneefall so stark, daß alle Arbeiten im Freien eingestellt werden mußten. Auf den wallischen Eisenbahnen wurden Züge eingeschneit, deren Reisende großes Unge- mach zu erleiden hatten. Selbst auf den großen Hauptbahnen wurden durch das Unwetter ernste Verkehrsstockungen verursacht. Der Sturm wütete auch mit großer Heftigkeit an den Küsten und hat zahlreiche Schiffsunfälle zur Folge gehabt.

Der Friede zwischen Serbien und Bulgarien ist endlich, da die Friedenskonferenz in Bukarest eine endgiltige Einigung der verhandelnden Mächte ergeben, zu Stande gekommen und die Unterzeichnung der betreffenden Urkunden am Mittwoch erfolgt.

(Stürme in Amerika.) Die Küste des

atlantischen Meeres war am 27. v. M. von einem heftigen Orkan heimgesucht, die zum Auslaufen fertigen Dampfer wurden durch denselben zurückgehalten und sind erst am 28. v. M. in See gegangen.

**Miszellen.**

(Ein 100jähriger Freiheitskämpfer von 1813.) In Lübeck beging ein Veteran aus den Freiheitskriegen seinen 103. Geburtstag. Geboren in Ahrensbof im Fürstentum Lübeck, hat der jetzt 103jährige Dohje viele Jahre als Soldat, zum Teil unter der Dänenherrschaft gedient. Er machte sowohl 1806 als auch 1813—15, dann später im Jahre 1848 Feldzüge mit, und immer ging er unverwundet aus der Schlacht hervor, nur einmal traf ihn ein Säbelhieb. Da er sich so gegen die feindliche Kugel gefeit zeigte, nannten ihn die Leute bald den „Wundermann“, eine Bezeichnung, die später in „Wunderdoktor“ überging. Dohje, ursprünglich Landmann, ließ sich später im Dorfe Rehhorst nieder, wo er bald die ganze Gegend zur Kundenschaft als — Heildiener bekam. Die Leute glaubten an die Kuren des alten Mannes mit dem offenen, ehrlichen Gesicht. Der Lübecker Senat, bei welchem Dohje, als er nach Lübeck zog, um die Erlaubnis zur Ausübung der Heildienerkunst nachsuchte, verweigerte ihm dieselbe. Dohje, der noch nie in Berlin gewesen war, wollte im vorigen Jahre auch einmal die Reichshauptstadt sehen, Einmal dort, suchte er auf Veranlassung seiner Verwandten eine Audienz beim Kaiser nach. Dohje schwerte sich über das Urtheil des Lübecker Senats. „Ja, da kann ich Ihnen auch nicht helfen!“ Kaiser Wilhelm half aber doch in anderer Weise. Er bewilligte Dohje als einem Veteranen aus dem Feldzuge 1813—15 jährlich 240 M aus seiner Privatschatulle. Täglich erhält er Besuche von Neugierigen, welche den Mann mit dem weißen Haare und den roten kräftigen Gesichtszügen sehen wollen. Die Zahl seiner Kinder, Enkel und Urenkel soll 100 weit überschreiten.

**Max Schneckenburger.**

Vorgetragen durch Herrn. Rob. Verger nach dem Koncert in Gauden eines Denkmals für Schneckenburger am 27. Febr. 1886.

I.

Zum Rhein, zum Rhein! So ist dein Ruf erklungen! Wir eilten zu dem Strome hin: wir wachten; Und in Erfüllung ging der Vater Trachten: Wir stehn vom Band der Eintracht fest umschlungen.

Ein hoch begeisternd Lied hast du gesungen, Es folgte unsrem Heer in alle Schlachten; Und was die Krieger Großes auch vollbrachten, Dein Sang hat ihre Siege mit errungen.

Was wir dir schulden, alle, alle wissen; Es lag schon längst uns schwer auf dem Gewissen — Und schuldig bleiben wir den Dank nicht länger. In Etz gegossen sollst du vor uns stehen, An deinem Bild soll unsre Jugend sehen, So ehrete Deutschland seinen deutschen Sängern. R. W.

**Logogryph.**

Mit G nichts Rühmliches fürwahr, Mit R wirkt es ganz wunderbar, Mit beiden stellt sich eine Stadt dir dar, Ja eines Fürsten Residenz sogar. R. W.

**Anzeiger**

Nr. 38.

Ercheint Dienstag, Donnerstag im Bezirk vierteljährlich

**Amt**

Gräfen

**Holz-Verkauf**

Aus hies. Gemeindeforsten Peterlingsrain und ... Donnerstag den ... vormittags ... auf hiesigem Rathhaus ... 1 Buchenstamm ... 640 St. Forchens ... 17 „ tann. ... 850 „ Bau- ... 635 „ Gerüstst

am Freitag den

509 St. Werk ... 185 „ Kötisch ... 1359 „ Hopfe ... 17000 „ Reisst ... Bohn

Zusammenkunft ... mittags 9 Uhr auf ... Den 2. März 18 ... Sch

**Maij**

**Holz-Verkauf**

Am Mittwoch de ... mittags ... bringt die Gemeinde ... 160 St. Langhe ... Stück

91 Am. Brenn ... zum Verkauf.

Gemeindeforstsch ... reit, das Holz vorz

**Privat**

W i l

Für Konfirm ... Anzügen

**dunkle**

von M 4 an per

**Konfirm**

von M 2.50 an in ... verschiedenen Forme

**Neue**

**Verkauf**

ein Pferdeshwan ... gegen Belohnung in

